©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Ein neuer Lycaeniden-Hybrid: Agrodiaetus ripartii FREYER X Agrodiaetus menalcas FREYER (Lep., Lycaenidae)

von
KLAUS G. SCHURIAN und PETER HOFMANN

Der Freilandfang eines hybriden Schmetterlings stellt immer eine Besonderheit dar, da solche Produkte meist ein Unikum sind.

In früherer Zeit, ja mitunter noch bis heute, betrachteten manche Lepidopterologen diese Exemplare als eigene Arten, wofür der berühmte Hybrid *polonus* ZELLER *(L. coridon X L. bellargus)* ein Beispiel sein möge. Und in der Tat, wie soll man den Beweis erbringen, ob ein solches Tier ein Hybrid oder eine eigene Art ist? Hier hilft das Studium morphologischer Merkmale oft nicht weiter, sondern nur die Untersuchung der Chromosomen oder aber Kreuzungsexperimente. Beide Verfahren sind indessen aufwendig, und nicht jeder beherrscht die Technik oder verfügt über die notwendigen Laboreinrichtungen. Wenn wir uns trotzdem entschlossen haben, einen hybriden Schmetterling zu beschreiben, ohne diese Verfahren durchgeführt zu haben, waren vor allem zwei Gründe maßgebend:

1) Bei dem Falter handelt es sich um einen Freilandfang, dessen Hybridnatur erst bei der Präparation erkannt wurde, und
2) die morphologischen Merkmale erscheinen uns im vorliegenden Fall eindeutig genug, um mit ausreichender Sicherheit auf die Elterntiere schließen zu können.

Während eines zweiwöchigen Sammelaufenthaltes in Zentralanatolien (Kappadokien) fing der Zweitautor den Falter, der einem 1975 (siehe SCHURIAN u. HOFMANN) beschriebenen Tier auf den ersten Blick sehr gleicht und außerdem zum gleichen Genus gehört.

Der vorliegende Falter flog im „Tal von Zelve" in der Nähe des kulturhistorisch bekannten und vielbesuchten Ortes Göreme. Zwischen den Steinpyramiden und Obelisken wuchs eine bemerkenswerte Flora, Voraussetzung für die Vielfalt der im Juli dort fliegende Lycaenidenarten, zu deren bekanntesten Vertretern die folgenden Arten gezählt werden können: *Heodes alciphron* ROTT., *Jolana jolas* O., *Lysandra corydonius* H.-S., *Agrodiaetus mithridates* STGR., *A. menalcas* FRR., *A. admetus* ESP. und *A. ripartii* FRR.

Wie bereits oben angeführt, war dieser Falter beim Fang zunächst nicht aufgefallen. Erst bei der Präparation wurde der ungewöhnliche Habitus bemerkt und Überlegungen zu den möglichen Eltern angestellt.

Beschreibung des Hybriden:

Spannweite (Apex Apex) 29 mm. Es handelt sich um ein Männchen, was an den Androkonien (= Männchenschuppen), aber auch an der Färbung sofort erkenntlich ist (wäre der Falter ein Weibchen, wäre die Hybridnatur sicher nicht erkannt worden, da sich die Weibchen der hier in Frage kommenden Tiere sehr gleichen).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Die Grundfarbe der Oberseite ist braun, zwei Drittel der Vorder- und ein Drittel der Hinterflügel sind mit weißblauen Schuppen besetzt, was dem Tier ein eigentümliches Aussehen verleiht (siehe Abb. 2). Die braunen Adern treten deutlich hervor, während der Diskoidalfleck nur schwach angedeutet ist. Die Unterseite ist hellcremefarben, nur geringfügig dunkler als diejenigen von *A. menalcas,* mit einem für das Genus kennzeichnenden deutlich angelegten weißen Wisch. Die Ocellen der Vorderflügelunterseite unterscheiden sich im Vergleich zu *A. menalcas* und *A. ripartii* nicht (siehe Abb. 1 u. 3), während die der Hinterflügel klein sind. Zusammenfassend kann man feststellen, daß der Falter oberseits in der Mitte zwischen den beiden Vergleichsarten steht, unterseits Merkmale aufweist, die teils mehr der einen, teils mehr der anderen Art entsprechen.

Es ist interessant, daß innerhalb des Genus Agrodiaetus bisher so wenige Hybriden bekannt geworden sind, obwohl es sich vom stammesgeschichtlichen Standpunkt aus gesehen sicher nicht um eine alte Gruppe handelt. Dies steht im Widerspruch zu den Beobachtungen bei der Gattung Lysandra, innerhalb derer es eine Reihe von Arten gibt, die an den Kontaktzonen regelmäßig Hybridpopulationen aufweisen, wie z.B. bei *L. albicanus* H.-S. und *L. caelestissima* Vrty. (hybr. *caerulescenes* TUTT). Doch wissen wir viel zu wenig über die kleinasiatischen Arten des Genus *Agrodiaetus,* als daß wir uns hier über diese Frage ein abschließendes Urteil erlauben könnten.

Literatur:

SCHURIAN, K. und P. HOFMANN (1975): Ein neuer Lycaeniden-Hybrid von *Agrodiaetus damon* SCHIFF. X A. *ripartii* FRR. (Lep., Lycaenidae) -- Atalanta **6** (4): 227-231.

Anschriften der Verfasser:
KLAUS G. SCHURIAN
Altkönigstr. 14 a
6231 Sulzbach/Ts.
PETER HOFMANN
Sigmund-Freud-Str. 105
6000 Frankfurt/Main

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

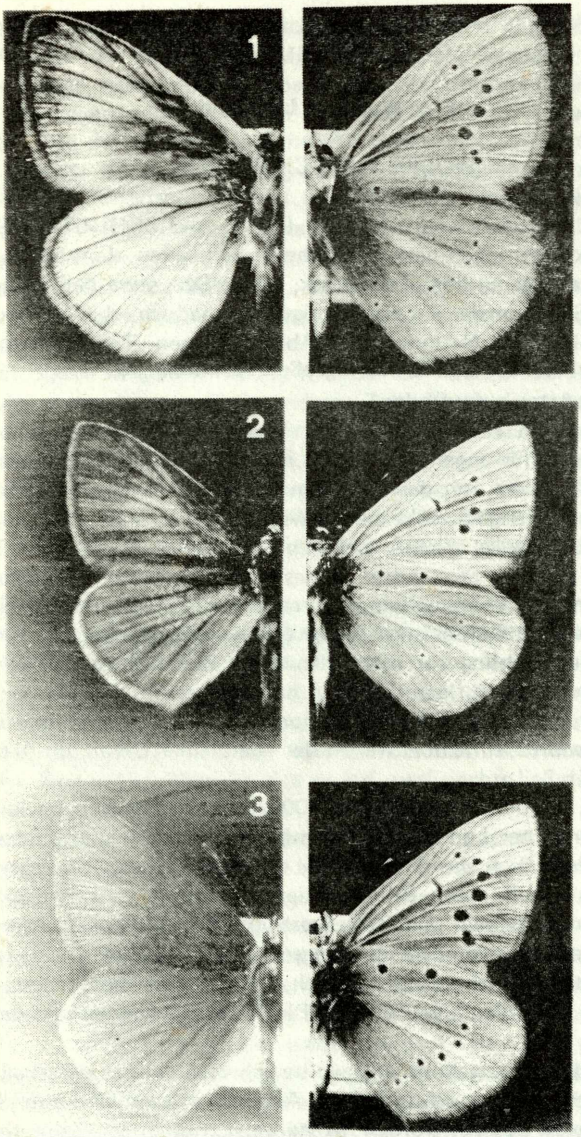

Abb. 1 - 3: Abb. 1, *Agrodiaetus menalcas* FRR. ♂; Abb. 2, *Agrodiaetus* hybr. ♂; Abb. 3, *Agrodiaetus ripartii* FRR. ♂. Jeweils links die Oberseite, rechts die Unterseite.